

TuS 97 hofft im Derby auf ein volles Haus

HANDBALL-OBERLIGA: Heute gegen Augustdorf

■ **Bielefeld** (gwi). „Der Bus nach Jöllenbeck ist voll“. Dieser Satz auf der Homepage der HSG Augustdorf/Hövelhof macht deutlich, dass die Lipper reichlich Anhang zum Derby beim TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck mitbringen werden: Das OWL-Duell zieht immer noch. Für Augustdorf läuft es nicht richtig in diesem Jahr. Streng genommen ist das Team von Max Rittersberger mit 8:14 Punkten sogar ein Abstiegskandidat, denn der Vorletzte Spengler hat 7:15 Zähler. Aber wer schaut vor einem Derby schon streng hin. Am heutigen Freitag zählen ab 20 Uhr andere Faktoren. Da gibt es etwa die unglücklichen Niederlagen des TuS 97 aus den Jahren 2012 (19:29) und 2011 (15:22). Das waren allerdings Auswärtsspiele. Zu Hause holte der TuS in

besagten Jahren ein Unentschieden und einen klaren Sieg. „Augustdorf hat in den letzten Wochen aufhorchen lassen“, sagt Achim Frensing. Der sportliche Leiter des TuS kennt natürlich seine Pappenheimer wie die unverwundliche Torwartlegende Ronny Krüger oder den bundesligaerfahrenen Andre Tempelmeier. Bester Mann im HSG-Angriff ist Dimitri Stukalin mit 68 Treffern. Frensing erwartet eine aggressive 6:0-Deckung des Gegners. „Wir müssen die auseinander bringen, das muss gut vorbereitet sein“, sagt er. Das Derby soll ein „Positiv-Erlebnis“ zum Jahresabschluss werden. Dazu wünscht sich der sportliche Leiter eine lautstarke und begeisterte Kulisse. An den Gästen mit ihrem Fanbus wird es jedenfalls nicht scheitern.



Zufriedene Gesichter: Die Teilnehmer der Soccer-Night haben viel Spaß miteinander.

FOTO: BENJAMIN HANKE

Lintzen und Wehmeier auf dem Treppchen

JUDO: SVB beim Turnier in Bremen

■ **Bielefeld**. Neben 600 Judoka aus Deutschland, den Niederlanden, Polen, Frankreich und sogar aus Sankt Petersburg traten auch Aktive der SVB beim Turnier in Bremen an.

Alessa Barber (U 18) ging eine Gewichtsklasse höher als gewohnt auf die Matte und traf in der Klasse bis 57 kg auf ein starkes Teilnehmerfeld. Nach einer Auftaktniederlage vermochte sie sich auch in der Trostrunde nicht durchzusetzen und wurde Siebte. Leo Lintzen (U 15) verlor im Superschwergewicht ebenfalls sein erstes Duell. Über die Trostrunde und einen Kampfgerichterscheid schaffte er es ins kleine Finale, in dem er sich die Bronzemedaille sicherte.

Für Nahuel Kuhn lief es nicht glatt. In seiner stark besetzten Gewichtsklasse traf er gleich auf einen der Favoriten. Auch in der Trostrunde kam er nicht in Form. Nach nur zwei Kämpfen schied er aus dem Turnier aus.

Martin Dodd (bis 81 kg) aus Minden, der in der Brackweder Landesligamannschaft kämpft, sicherte sich die Bronzemedaille. Nicolas Meyer (bis 100 kg) musste vier Mal gegen deutsche Top-Kämpfer ran und wurde ohne Sieg Fünfter.

Nicole Wehmeier hatte bei den Frauen über 78 kg ein schweres Los. Deutlich größer und schwerer gestaltete sich die erste Partnerin als Herausforderung. Im Haltegriff ihrer über 115 kg schweren Gegnerin blieb ihr nur die Aufgabe. In der zweiten Begegnung war Wehmeier aktiver und beschränkte ihrem Gegenüber Passivitäts-Bestrafungen. Sie gewann und sicherte sich dadurch die Silbermedaille.

Platz sieben für Alessa Barber, Platz fünf für Nicolas Meyer, Platz drei für Leo Lintzen und Martin Dodd (TV Jahn Minden) und Platz zwei für Nicole Wehmeier bedeuten einen gelungenen Jahresabschluss für die SVB-Judoka.



Froh: Judoka Leo Lintzen mit Medaille und Urkunde. FOTO: NW

Doppelsieg für Sprinter Hanrath

LEICHTATHLETIK: Meeting in Paderborn

■ **Bielefeld** (cwk). Beim stark frequentierten Dezember-Hallenmeeting der Leichtathleten in Paderborn mischten Bielefelder Jugendtalente der Klassen U 18 und jünger erfolgreich mit. Die Bilanz: Sechs Siege und eine Reihe neuer persönlicher Bestleistungen.

In der weiblichen U 18 gewann die noch zur U 16 zählende Jöllenbeckerin Sophie-Marie Kohlhasse das 1.500-Meter-Rennen und signalisierte mit ihrer Steigerung auf 5:08,01 Minuten, dass sie für ihre künftige Altersklasse gut gerüstet ist. Mit einem Achtungserfolg im 60-Meter-Hürdensprint verabschiedete sich Clarissa Colban (BTG) aus der U 18: In 9,17 Sek. entschied sie das enge Duell mit dem Gütersloher Talent Marscha Furche (U 16) für sich – mit einer Hundertstel Vorsprung.

Im 60-Meter-Flachsprint der Jahrgangsklasse W 14 war Kathrin Grenda (PSV) der Konkurrenz überlegen, mit 8,08 Sekunden knüpfte sie an ihre schnellen Zeiten aus der vorigen Hallensaison an. Der VfB Fichte stellte mit acht Startern die größte Bielefelder Vereinsgruppe und erfreulicherweise auch eine 4 x 200-Meter-Staffel: Carl-Christian Hanrath, Jonas Burgmann, Matthias Koch und Amin Aberkan sprinteten zum Sieg in der U-18. Auch als Debütant und Sieger über

200Meter stellte sich Hanrath auf die künftigen Aufgaben in der U 18 ein. Mit 23,98 unterbot der 15-Jährige auf Anhieb die 24 Sekunden, sein gleichaltriger Teamkollege Amin Aberkan (24,29) komplettierte den unerwarteten Doppelerfolg des VfB Fichte. Einen weiteren Sieg steuerte W-15-Kugelstoßerin Priscilla Frimpong mit 10,03 Metern bei.

◆ Bielefelder Ergebnisse

Männl. Jugend – U18, 60 m: (Vorläufe): Carl-Christian Hanrath (Fichte, M15) 7,66 Sek., Richard Leis (Fichte) 7,83, Matthias Koch (Fichte) 7,93, Amin Aberkan (Fichte, M15) 7,96. 200 m: 1. Hanrath 23,98 Sek., 2. Aberkan 24,29, 8. Koch 25,27; Jonas Burgmann (Fichte) 26,62. 1500 m: 6. Tjard Gößling (SVB) 4:37,90 Min. 4x200 m: 1. VfB Fichte (Hanrath, Burgmann, Koch, Aberkan) 1:39,84 Min.

Weibl. Jugend – U18, 1500 m: 1. Sophie-Marie Kohlhasse (TuS Jöllenbeck, W15) 5:08,01 Min. 60 m Hürden: 1. Clarissa Colban (BTG) 9,17 Sek. – W15, 60 m: 2. Franziska Genett (Fichte) 8,42 Sek./Vorlauf 8,32. Kugelstoß: 1. Priscilla Frimpong (Fichte) 10,03 m. – W14, 60 m: 1. Kathrin Grenda (PSV) 8,08.

Männer (Senioren), 200 m: Wilfried Zinram (SVB, M60) 30,67 Sek. Weitsprung: Zinram 4,52 m.



Wunderlich bleibt vorn

Herbstmeisterschaft noch nicht gesichert

Klaus Wunderlich hat die Spitzenposition im Trainerspiel verteidigt. Die Konkurrenz sitzt ihm aber so dicht im Nacken, dass durchaus noch nicht ausgemacht ist, ob Wunderlich als Herbstmeister in die Weihnachtspause gehen kann.

Platz	Platz ges.	Name	Ort	Punkte
1	4	Klaus Wunderlich	Bielefeld	1215 (+55)
2	10	Frank Schierbaum	Bielefeld	1209 (+60)
3	17	Jonas Nettelstroth	Bielefeld	1200 (+55)
4	20	Kristina Friesen	Bielefeld	1197 (+59)
5	23	Matthias Pinno	Bielefeld	1195 (+66)
6	25	Celina Ankewitz	Bielefeld	1194 (+47)
7	28	Gerald Eisele	Werther	1192 (+65)
7	28	Christoph Klewe	Bielefeld	1192 (+65)
9	33	Harald Berkemeier	Bielefeld	1189 (+69)
10	35	Dirk Scholz	Bielefeld	1187 (+61)
11	39	Stephan Kramer	Bielefeld	1185 (+58)
12	40	Stefan Edwards	Bielefeld	1184 (+65)
13	41	Norbert Koschinski	Steinhagen	1183 (+62)
14	45	Timo Schäfer-Nolte	Bielefeld	1182 (+64)
15	56	Hauke Hesselink	Bielefeld	1180 (+58)
16	74	Karin Kleinschmidt	Bielefeld	1176 (+61)
16	74	Rüdiger Linke	Bielefeld	1176 (+63)
18	80	Jonas Frohwitter	Bielefeld	1175 (+65)
19	92	Dominik Meyer	Bielefeld	1172 (+63)
19	92	Karl-Heinz Saak	Bielefeld	1172 (+72)

Ihre Punkte unter www.nw-news.de

Ein bambireifes Projekt

Die Streetball-Soccer-Night erfreut seit 15 Jahren Veranstalter und Teilnehmer

VON BENJAMIN HANKE

■ **Bielefeld**. Im November hat der Verein „Mitternachts-Sport“ in Berlin den Bambi in der Kategorie Integration bekommen. Zur Begründung hieß es: „Der Mitternachts-Sport beantwortet das Gesetz der Straße mit den Regeln des Fairplay. Er begegnet Rivalität und Vorurteilen mit Respekt und Toleranz. Er bietet eine Alternative zur Alternativlosigkeit.“

In Berlin sind seit 2007 die Sporthallen an Wochenenden bis tief in die Nacht für Jugendliche und deren Sport geöffnet. In Bielefeld gibt es Ähnliches – sogar schon viel länger. Von einem Bambi kann man aber am Wortkampf in Stieghorst nur träumen – obwohl in der Turnhalle der Gesamtschule die „Streetball-Soccer-Nights“ bereits seit über 15 Jahren veranstaltet werden. Jüngst waren es wieder über 40 Kinder, die zum Jubiläum ein klei-

nes Fußballturnier austragen. Für Tobias Kopp von der Sportjugend Bielefeld hätte diese Veranstaltung aber ebenfalls einen Bambi verdient: „Seit dem Bestehen haben wir hier und im Bielefelder Süden über 50.000 Kinder und Jugendliche betreut“, erklärte er.

»Wir haben schon über 50.000 Jugendliche betreut«

Dabei wusste man am Anfang nicht, ob das Konzept aufgehen würde. Ende der Neunziger gab es zwar schon Angebote in den Sporthallen, aber meistens waren sie nur den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Lernanstalt zugänglich. Lehrer und Stadt wollten aber gerade die sozial Schwächeren ansprechen. Aus dieser Idee entstand 1998 die „Streetball-Soccer-Night“ in Bielefeld. Seitdem konnten Jugendliche ab 14 Jahren in den Wintermonaten immer freitags von 22 Uhr

bis Mitternacht in den Hallen erst Basketball spielen, später kam auch Fußball dazu. Getragen wird das Vorhaben von der Drogenberatung, der offenen mobilen Jugendarbeit der evangelischen Kirche, dem Jugendhaus Sieker und mobisports von der Sportjugend.

Die Idee stammt – wie so häufig – aus den USA, wo man Kinder und junge Erwachsene von der Straße holen und ihnen soziale Werte mitgeben wollte. „Das Konzept funktioniert erstaunlich gut“, ist Tim Weinberger total von der Idee überzeugt. Er arbeitet bei der Fachstelle für Suchtberatung und sieht in dem Projekt eine Präventionsmaßnahme. „Ich habe von der Aktion eher zu fällig gehört und war sofort davon überzeugt“, fügt Weinberger an. Viel Werbung brauchen

die Verantwortlichen nicht zu machen: „Zu uns kommen seit Jahren immer wieder die gleichen Jugendlichen“, weiß Tobias Kopp.

Einer von denen, die im Winter regelmäßig dabei sind, ist Onur. Der 16-Jährige ist im Jugendhaus auf das Projekt aufmerksam geworden: „Wenn ich Zeit habe, bin ich hier“, sagt er, und wenn man den 18-jährigen Zakaria fragt, warum er da ist, kann man sich die Antwort fast schon denken: „Natürlich zum Fußballspielen – was sonst?“ Neben dem Spielen ist für Tim Weinberger und Tobias Kopp aber auch die soziale Kompetenz wichtig. „Die Kids regeln alles größtenteils selbst und weisen auch Neulinge in ihre Regeln ein“, sagt Kopp. Und sein Kollege ergänzt: „Wir stellen nur den Rahmen, und die Jungs wissen genau, was sie daraus machen.“ Inhalte also, die auch das Projekt in Berlin umgesetzt hat. Wer weiß: Vielleicht geht der nächste Bambi ja nach Bielefeld.

Lambracht verteidigt Platz drei

RADSPORT: Gute Querfeldein-Ergebnisse der heimischen Fahrer / Silvester-Rennen in Herford

■ **Bielefeld** (het) Punkt für Punkt erkämpft sich Bettina Lambracht (RC Sprintax) im Deutschland-Cup der Querfeldeinfahrer. Nachdem sie überraschend lange die Gesamtwertung dieser nationalen Top-Serie anführte, rutschte sie nun ein wenig ab. „Am Anfang der Saison lief es richtig gut, aber jetzt bin ich doch etwas müde geworden“, sagt Lambracht, die

den dritten Platz hartnäckig verteidigt. In Bensheim zählte die Bielefelderin als Neunte zu den Top Ten. Einen Tag später in Queidersbach war es der elfte Platz, der einige Punkte brachte. An gleicher Stelle trat auch ihre 18-jährige Tochter Jessica in der Frauenklasse an. Sie schaffte die Plätze vier und sieben und festigte ihren Platz in der Querfeldein-National-

mannschaft, sowie ihre Ambitionen auf eine WM-Nominierung. Eine Klasse tiefer waren die Männer unterwegs. Der Heeper Mirco Holz schaffte beim Seniorenrennen des „Weser-Ems-Pokal“ Rang sechs in Osnabrück und Platz zehn in Emsdetten. In Osnabrück erreicht Zugvogelfahrer Tim-Christopher Stahnke einen guten elften Rang.

Ein echtes Highlight erwartet am 29. Dezember, nicht nur die heimischen Crosser, sondern auch etliche Zuschauer. Das Silvester-Querfeldeinrennen in Herford-Eickum – also direkt hinter der Bielefelder Stadtgrenze – zählt mit Spitzenathleten aus der gesamten Republik seit vielen Jahren zu einem der letzten Rad-Höhepunkte des Jahres in OWL.

BTG gibt Sieg noch aus der Hand

HOCKEY: Sicherer Erfolg für die Reserve / Damenteam verliert

■ **Bielefeld**. Am letzten Spieltag vor der Weihnachtspause konnte sich lediglich die zweite Herrenmannschaft der BTG über einen Heim Sieg freuen. In der 1. Verbandsliga gab es ein Remis und eine Niederlage. ◆ **1. Verbandsliga**: Bielefelder TG – TuS Iserlohn 6:6 (4:2). Der ersehnte Dreier blieb der BTG abermals verwehrt. Zwar gelang es den Gastgebern, ihren vor der Pause herausgeschossenen 2-Tore-Vorsprung lange zu behaupten. Nach einer Verletzung von Lutz Eichhoff, der im Krankenhaus behandelt werden musste, gerieten die Bielefelder aber gegen Ende der Begegnung stark unter Druck und kassierten kurz vor Schluss noch den Ausgleich. Der Punkt kann in der Endabrechnung aber noch wichtig werden – dementsprechend war man bei der BTG nicht unzufrieden.

◆ **3. Verbandsliga**: Bielefelder TG 2 – RHTC Rheine 2:8:4 (3:3). Die BTG-Reserve war über weite Strecken der Partie überlegen und behauptete durch die Tore markierten Nils Beckmann, Jan Heiner Wöhning (je 2), Christoph Schewe, Paul Erdmann, Jens Lischke und Lars Krüger. ◆ **1. Damen-Verbandsliga**: Bielefelder TG – RHTC Rheine 4:7 (2:4). Die Bielefelderinnen gingen von Beginn an forsch zur Sache und kamen bereits nach zwei Minuten durch Kim Scholz mit einer verwandelten Strafecke zur 1:0-Führung. Die gleiche Spielerin zeichnete per Siebenmeter auch für das 2:1 verantwortlich, anschließend zog Rheine aber bis zur Pause weg. Nach dem Wechsel besorgte erneut Kim Scholz das 3:4, und wer weiß, wie die Partie aus-

gegangen wäre, wenn Jill Scholz kurz darauf eine Strafecke zum Ausgleich hätte nutzen können. Der blieb der BTG aber verwehrt, gegen die im Abschluss besseren Gäste gelang der BTG nur noch ein Treffer durch Hanna Biel.

In der Verbandsliga der Knaben C trat die BTG in der Hinrunde zur Westfalenmeisterschaft gleich mit zwei Mannschaften an. Dabei zeigte die erste Garnitur, auch dank der tollen Vorbereitung beim Turnier des Bremer Hockeyclubs, eine souveräne Leistung und ist nach drei Siegen in vier Spielen Tabellenführer vor dem RHTC Rheine.

◆ **Die Ergebnisse**: BTG 1 – BTG 12:0, RHTC Rheine – BTG 1 0:0, BTG 1 – TG Schötmar 14:0, BTG 2 – TuS Iserlohn 1:11, BTG 1 – TuS Iserlohn 5:0, RHTC Rheine – BTG 2 8:0.

„Armer Jakob“ zieht mehr Geld ein

LEICHTATHLETIK: FLVW erhöht die Beiträge

■ **Bielefeld**. Alles wird teurer – auch für die Leichtathletik-Vereine in Westfalen steht im kommenden Jahr eine Kostenerhöhung an. Der Grund: Die Ständige Konferenz der Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) ist dem Beschluss der Vorsitzenden der Kreis-Leichtathletik-Ausschüsse (VKLA) gefolgt, die Jahresbeiträge der Mitgliedsvereine anzupassen. Somit erhöhen sich die Abgaben für Leichtathletik-Abteilungen und -Vereine ab dem 1. Januar nach folgendem Schlüssel: Klubs mit bis zu 100 Mitgliedern zahlen künftig 325 statt bisher 260 Euro, bei bis zu 300 Mitgliedern werden 520 statt 416 Euro und bei allen anderen Vereinen 650 statt 520 Euro fällig. Für die Be-

rechnung des Beitrags ist der gemeldete Mitgliederbestand des Vorjahres maßgebend.

Hans Schulz, FLVW-Vizepräsident Leichtathletik, betonte: „Dieser Schritt war notwendig, um das Serviceangebot für unsere Vereine aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Im Vergleich zu den anderen Verbänden sind wir nach wie vor der ‚arme Jakob‘ – vor allem im Gegensatz zum Nordrhein. Mit der Beitragsanpassung liegen wir immer noch gut.“ Präsident Korfmacher flankierte: „Wir folgen der Entscheidung der VKLAs. Schließlich sind sie die geballte Kompetenz in Fragen rund um die Leichtathletik hier im Verband – mit direktem Draht zu den Vereinen.“